



G E M E I N D E M E L L I K O N

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

**vom Freitag, 26. November 2010, 20.00 bis 21.15  
Uhr im Mehrzweckgebäude Mellikon**

---

**Vorsitz:** Rolf Laube, Gemeindeammann  
**Protokoll:** Karin Engel, Gemeindeschreiberin  
**Stimmzähler:** Jacques Fuchs und Stefan Kolb

---

Zahl der Stimmberechtigten: 173  
Anwesend: 42

Sämtliche Beschlüsse, welche mit weniger als 35 Stimmen gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum.

---

Der *Vorsitzende* begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur diesjährigen Wintergemeindeversammlung. Herzlich willkommen heisst er die stellvertretende Finanzverwalterin, Eliane Keller. Er informiert, dass die Versammlung zu Protokollzwecken aufgezeichnet wird.

Der *Vorsitzende* weist darauf hin, dass die Stimmen der Gemeinderäte bei allen Anträgen sowie beim Budget zählen.

Seit der letzten Gemeindeversammlung ist leider Herr Walter Fischer verstorben. Die Anwesenden erheben sich im Gedenken an den Verstorbenen.

Der *Vorsitzende* stellt fest, dass die Unterlagen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden sind und die zugehörigen Akten öffentlich aufgelegt haben. Änderungen der Traktandenliste werden keine verlangt.

Die Traktandenliste enthält folgende Geschäfte:

1. Protokoll
2. Genehmigung der Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Mellikon und der Spitex-Organisation Bad Zurzach
3. Sanierung Schwimmbad – Kredit über Fr. 48'000.--
4. Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Wasserleitung - Kredit über Fr. 223'000.--
5. Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Kanalisationsleitung - Kredit über Fr. 56'000.--
6. Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Strasse - Kredit über Fr. 221'000.--
7. Periodische Wiederinstandstellung (PWI) / Ausbau von Flurwegen - Projektierungskredit über Fr. 12'000.--
8. Voranschlag 2011
9. Verschiedenes

**1      011.70      EGV, Traktandenliste, Vorlage für Gemeindeversammlung, Protokolle, Einladungen  
Protokoll**

Das Protokoll konnte in der Aktenaufgabe und auf der Homepage eingesehen oder in Papierform beim Gemeindebüro in Rekingen bezogen werden. Die Diskussion wird nicht verlangt.

*Gemeindeammann Rolf Laube* bedankt sich bei Gemeindeschreiberin Karin Engel für das Abfassen des Protokolls.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag**:

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Juni 2010.

**Abstimmungsergebnis**

Die Anwesenden genehmigen das Protokoll vom 2. Juni 2010 mit 41 Ja-Stimmen.

**2      440.01      Rechtsgrundlagen  
440.26      Spitex Zurzach  
Genehmigung der Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde  
Mellikon und der Spitex-Organisation Bad Zurzach**

*Gemeinderätin Conny Fuchs*: Auch hier konnten zusätzliche Informationen über die Homepage bezogen werden. Die Leistungsvereinbarungen konnten dort eingesehen werden. Nach dem neuen kantonalen Pflegegesetz müssen die Gemeinden eine bedarfsgerechte, qualitativ gute ambulante und stationäre Langzeitpflege sicherstellen. Die Spitex hilft uns dabei schon sehr lange, es gibt sie seit rund 20 Jahren. Sie hat uns schon sehr gute Dienstleistungen erbracht. Die Spitex bietet den Einwohnern eine sehr gute Hilfe zuhause. Viele von euch kennen die Spitex bereits. Nun soll mit der Spitex eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag**:

Genehmigung der Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Mellikon und der Spitex-Organisation Bad Zurzach.

### **Abstimmungsergebnis**

Die Einwohnergemeindeversammlung stimmt der Leistungsvereinbarung zwischen der Gemeinde Mellikon und der Spitex-Organisation Bad Zurzach mit 42 Ja-Stimmen zu.

### **3      350.40      Badeplätze / Schwimmbad Mellikon Sanierung Schwimmbad – Kredit über Fr. 48'000.--**

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Im Schwimmbad wurde in den letzten Jahren in Abständen von drei Jahren ein neuer Farbanstrich aufgetragen. Der Farbanstrich dient als Schutz des Betons vor dem Badwasser. Da nun der Farbanstrich sehr oft aufgetragen wurde, haftet die Farbe nicht mehr auf dem Untergrund. Sie müsste mittels Sandstrahlverfahren entfernt werden, damit man wieder einen neuen Farbaufbau anbringen kann. Wir wussten das im Frühling und haben zum Vergleich eine Lösung mittels Folienauskleidung geprüft. Die Folie würde einfach in das bestehende Becken eingebracht und weist eine Dicke von ca. 1,5 mm auf. Die Vorteile der Folie bestehen in einer leichteren Reinigung, einem geringeren Chemieeinsatz und einem geringeren Kostenaufwand (nicht mehr alle drei Jahre streichen). Ausserdem treten keine Probleme mit den Dichtfugen mehr auf. Auf die Folie wird eine Garantie von 10 Jahren gegeben. Die umliegenden Schwimmbäder haben solche Folien bis zu 20 Jahre im Einsatz. Gibt es dazu Fragen?

### **Diskussion**

*Hansruedi Böhler:* Die Folie muss nicht weiterbehandelt werden? Man muss sie nur reinigen?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Ja. Man muss nicht mehr streichen.

*Hansruedi Böhler:* Wie sicher ist die Folie in Sachen Beschädigung?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Wenn jemand ein Messer benutzt, gibt es selbstverständlich einen Schaden. Das läuft unter Sachbeschädigung. Diesbezüglich lief es dieses Jahr im Schwimmbad sehr gut, es gab keine Beschädigungen. Probleme mit Sachbeschädigungen treten meist nur dann auf, wenn die Badi bei schlechtem Wetter geöffnet ist und niemand dort ist.

*Sophie Kolb:* Was kostete bisher der Farbanstrich alle drei Jahre?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Ca. Fr. 8'500.--. Nun müssten wir rund Fr. 27'000.-- investieren, damit man wieder Farbe auftragen kann. Nach zwei Farbanstrichen hätten wir die Kosten für die Folie somit bereits gedeckt. In sechs Jahren hätten wir also für beide Varianten gleich viel Geld ausgegeben.

*Stefan Kolb:* Kann der alte Farbanstrich sein gelassen werden?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Ja.

*Norbert Buchmeier:* Bestimmt der Lieferant die Art der Folie oder gibt es verschiedene Möglichkeiten?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Wir haben bislang einen Lieferanten angefragt. Wir mussten zuerst einmal die Kosten abklären. Eine definitive Offerte liegt vor. Vermutlich wird ein Preisvergleich angestellt. Für die Gemeindeversammlung genügt aber eine Offerte.

*Stefan Kolb:* Wenn eine solche Folie eingebaut wird, kann man baden, wenn es warm wird. Wir müssen nicht mehr auf den Maler Rücksicht nehmen, der malen musste, wenn es warm wird.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Die Folie kann auch im Winter eingebaut werden.

*Stefan Kolb:* Dann bin ich sehr für diese Variante.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag:**

Genehmigung eines Kredites von Fr. 48'000.-- für die Sanierung des Schwimmbades.

### **Abstimmungsergebnis**

Die Anwesenden bewilligen für die Sanierung des Schwimmbades mit 39 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme einen Kredit von Fr. 48'000.--.

#### **4      701.41      Leitungsnetz, Hydranten, Pumpwerke, Steuerungsanlagen Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Wasserleitung - Kredit über Fr. 223'000.--**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Zuerst informieren wir über die drei Traktanden 4 bis 6 gesamt, da sie miteinander in einem Zusammenhang stehen. Anschliessend stimmen wir dann einzeln über jedes Traktandum ab.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Sie fragen sich sicher, warum wir dieses Projekt traktandiert haben, da wir ja erst letztes Jahr ein so grosses Projekt realisierten. Grundsätzlich lässt die Finanzlage im Moment ein solches Projekt zu, das werde ich Ihnen anhand der Finanzpläne aufzeigen. Betreffend Strasse besteht Handlungsbedarf. Es macht keinen Sinn, nur die Strasse zu sanieren und die Werkleitungen nicht. Die Wasserleitung ist aus dem Jahre 1912. Sie macht zwar keine Probleme, ist aber bald 100-jährig. Die Abwasserleitung wird verlängert. Zum einen müssen wir die Strassenschächte an die Kanalisation anschliessen, zum anderen ziehen wir die Leitung auf der Länge der Strassensanierung mit, damit, falls das Bauland erschlossen wird, nicht eine neue Strasse aufgerissen werden muss (Guido Jetzer erläutert das Vorhaben anhand des Situationsplanes). Mit dem Vorstand der Elektra wurde Kontakt aufgenommen. Die Elektra ist ebenfalls an der Weiterführung des Rohrblocks, welcher im ersten Teil der Strassensanierung eingelegt wurde, interessiert. Die Elektra wird an ihrer Generalversammlung im kommenden Frühling einen Kreditantrag stellen.  
(Zeigt den Finanzplan Wasser.)

Wie Sie dem Finanzplan Wasser entnehmen können, rechnen wir bis 2020 mit einem Wasserpreis von Fr. 2.50/m<sup>3</sup>. Es ist also keine Erhöhung in Sicht. Dieser Aussage liegt klar der heutige Wissenstand zugrunde. Wenn wir irgendwo im Leitungsnetz grössere Probleme bekommen, kann sich das ändern. Im Zusammenhang mit den vorliegenden Projekten gibt es jedoch keine Wasserzinserhöhung. Was auf dem Finanzplan noch fehlt, das ist also kein Fehler der Finanzverwaltung, sondern es ist einer des Gemeinderates, ist eine Investition von Fr. 18'000.-- im Gebiet Zilistude. Wir möchten dort aus Sicherheitsgründen eine Wasserleitung erneuern, die neben der ARA-Leitung liegt, die ja im Moment zum Teil ausgewechselt wird. Wir haben Bedenken, dass die bestehende Wasserleitung beim Bau der ARA-Leitung beschädigt wird. Wir haben mit der ARA vereinbart, die Kosten des Wasserleitungersatzes untereinander aufzutei-

len. Der Gemeinde fallen Kosten von rund Fr. 18'000.-- an, welche noch nicht im Finanzplan stehen. Was auch nicht mehr ganz stimmt im Finanzplan ist der Betrag von Fr. 114'000.-- für die Wasserleitung Zilistude-Schlössliächer. Am Mittwoch habe ich die Bauabrechnung für diese Wasserleitung erhalten. Die Leitung kostet nicht Fr. 114'000.--, wie vom Ingenieur gerechnet, sondern nur Fr 68'000.--. Hinzu kommen noch Plannachführungskosten.

Dann stehen hier auf dem Finanzplan Fr. 300'000.--. Dabei handelt es sich um eine Grobkostenschätzung im oberen Bereich für das Auswechseln der Leitung im Schlössliächer bis zur Gemeindegrenze. Diese Leitung steht im Zusammenhang mit der ungenügenden Löschwasserreserve. Der Wasserverbund mit Rümikon genügt nicht. Das AGV fordert 300 Kubik. Solange die Gemeinde Rekingen ihre Leitung bis zur Gemeindegrenze Mellikon nicht saniert, werden wir hier ebenfalls nichts unternehmen.

(Zeigt den Finanzplan Abwasser.)

Wie Sie aus dem Finanzplan Abwasser ersehen, rechnen wir bis 2020 mit Fr. 3.--/m<sup>3</sup>. Wir haben im Vorfeld Kanalaufnahmen in dem Gebiet durchgeführt, in dem wir bauen, da die Aufnahmen vom GEP her bereits ein gewisses Alter erreicht haben. Dabei ist Handlungsbedarf zutage getreten, dem allerdings mittels Inliner begegnet werden kann, also mittels Roboter im Rohr. Auch in der Bachleitung wurden Schäden festgestellt. Diese Arbeiten werden wir ca. 2012 oder 2013 ausführen, da die Schäden nicht gravierend sind. Auch beim Abwasser ist die Finanzierung gesichert.

Die Strasse hat ihre Lebensdauer erreicht. Aus heutiger Sicht macht die Finanzierung jetzt Sinn, da in den kommenden Jahren unsere finanzielle Lage gemäss unserem Wissensstand eher schlechter wird. Die Strasse wird nach der Sanierung auch wieder ca. 25 bis 30 Jahre halten. Wegen diesem Projekt ist keine Steuererhöhung geplant. Wir möchten mit der Sanierung einfach nicht solange warten, bis es Löcher in den Strassen gibt.

## Diskussion

*Felix Kolb:* Beim Wasser wurden in den letzten drei Jahren durchschnittlich Fr. 100'000.-- pro Jahr investiert. Sind bis 2018 keine weiteren Investitionen vorgesehen? Ist das nicht zu optimistisch geplant?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Was heisst „nichts machen“? Wir sanieren die Leitungen, wenn die Strasse ausgebessert wird.

*Finanzverwalter-Stv. Eliane Keller:* Wir haben eine Reserve von Fr. 20'000.-- alle zwei Jahre eingerechnet.

*Felix Kolb:* Jetzt investieren wir pro Jahr Fr. 100'000.--, danach bis 2018 noch Fr. 10'000.-- pro Jahr. Das ist für mich optimistisch gerechnet.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Wir haben im Dorf fast alles erneuert. Strassensanierungen sind in nächster Zeit vermutlich auch nicht vorgesehen.

*Fredi Forster:* Bei Neuanlagen von Kanalisationen soll das saubere Wasser nicht mehr in die Kanalisation fliessen, sondern einem Fliessgewässer zugeleitet werden. Nachdem es an der Schulstrasse einen Bach gibt, könnte man das kanalisationstechnisch dann gleich so lösen. Oder ist das schon soweit?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Das ist der Grund, weshalb die Kanalisation verlängert wird. Das Strassenabwasser muss der Kanalisation zugeführt werden.

*Thomas Gass:* Wenn man die Strasse grossflächig aufreist, sollte man sich mit Cablecom und Swisscom in Kontakt setzen, damit diese Firmen bei Bedarf ihr Netz erneuern können. Das Swisscomnetz ist offenbar relativ alt. Bei Cablecom kenne ich den Stand nicht.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Angeschrieben werden diese beiden Firmen bei solchen Projekten sicher immer. Unklar ist für uns zu diesem Zeitpunkt, ob Swisscom oder Cablecom an ihrem Netz etwas machen werden.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Meist geht man auf Nummer sicher und zieht ein Leerrohr ein.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag:**

Genehmigung eines Kredites von Fr. 223'000.-- für die Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Wasserleitung.

### **Abstimmungsergebnis**

Die Einwohnergemeindeversammlung bewilligt für die Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Wasserleitung, mit 40 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme einen Kredit von Fr. 223'000.--.

**5      710.40      Kanalisationen, Abwasserreinigungsanlagen  
Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Kanalisationsleitung - Kredit über  
Fr. 56'000.--**

*Verhandlung siehe Traktandum 4.*

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag:**

Genehmigung eines Kredites von Fr. 56'000.-- für die Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Kanalisationsleitung.

### **Abstimmungsergebnis**

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt mit 41 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme einen Kredit von Fr. 56'000.-- für die Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Kanalisationsleitung.

**6      620.41      Strassenbau  
Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Strasse - Kredit über Fr. 221'000.-**

*Verhandlung siehe Traktandum 4.*

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag:**

Genehmigung eines Kredites von Fr. 221'000.-- für die Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Strassenbau.

### **Abstimmungsergebnis**

Der Kredit von Fr. 221'000.-- für die Sanierung Schulstrasse 2. Etappe, Strassenbau, wird mit 41 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme gutgeheissen.

**7      800.91      Flurwege  
Periodische Wiederinstandstellung (PWI) / Ausbau von Flurwegen -  
Projektierungskredit über Fr. 12'000.--**

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Dieser Kredit kann eine grosse Investition nach sich ziehen, weshalb der Kredit von Fr. 12'000.-- von der Gemeindeversammlung beschlossen werden muss.

Keine Diskussion.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag:**

Genehmigung eines Projektierungskredites von Fr. 12'000.-- für die periodische Wiederinstandstellung (PWI) / Ausbau von Flurwegen.

**Abstimmungsergebnis**

Die Gemeindeversammlung erteilt dem Projektierungskredit von Fr. 12'000.-- für die periodische Wiederinstandstellung (PWI) / Ausbau von Flurwegen mit 37 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme ihre Zustimmung.

**8      940.70      Vorschläge, Steuerfuss  
Vorschlag 2011**

*Gemeindevorstand Rolf Laube:* Das Budget ist in einem groben Rahmen in der Vorlage abgedruckt. Ausführliche Erläuterungen waren via Homepage oder durch Bestellen eines Ausdrucks beim Gemeindebüro erhältlich. Der Vorschlag schliesst bei einem Aufwand von Fr. 1'152'500.-- und einem Ertrag von Fr. 1'104'500.-- mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 48'000.-- ab. Die vorgeschriebene Ausgabendeckung wird deshalb nicht erreicht. Der Aufwandüberschuss kann durch das vorhandene Eigenkapital, zurzeit ca. Fr. 515'000.--, gedeckt werden. Der Eigenwirtschaftsbetrieb Wasserversorgung erzielt einen Finanzierungsfehlbetrag. Er wird Fr. 167'950.-- betragen. Ende 2011 beträgt die Schuld rund Fr. 360'000.--. Bei der Abwasserbeseitigung resultiert ein Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 83'000.--. Dadurch erhöht sich die Schuld per Ende 2011 auf ca. Fr. 190'000.--. Positiv sieht es hingegen bei der Abfallbewirtschaftung aus. Diese weist einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 4'200.-- auf. Um diesen Betrag erhöht sich das Eigenkapital auf neu Fr. 26'000.--. Diese Zahlen präsentieren sich nach der getätigten Investition für die neue Wertstoffsammelstelle.

**Diskussion**

*Paul Knecht:* Konto 320.365 „Beitrag an Erneuerung Swisscomnetz“. Warum müssen wir da einen Beitrag bezahlen?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Wir haben uns bei der Swisscom über den Ausbaustand erkundigt. Bei uns ist die Grundversorgung gegeben. Die Swisscom würde uns nun einen besseren Standard zur Verfügung stellen. Unser Beitrag an das Projekt ist mit der Swisscom nicht verhandelbar. Swisscom übernimmt selber einen sehr grossen Teil der Kosten. Wir müssen den Rest bezahlen.

*Gemeindevorstand Rolf Laube:* Die Fr. 12'000.-- sind unser Anteil.

*Jacques Fuchs:* Was bringt der Ausbau des Leitungsnetzes?

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Das Internet wird leistungsfähiger.

*Thomas Gass:* Zurzeit kann in Mellikon Swisscom.tv nicht empfangen werden. Das geht nachher.

*Denise Spuhler:* Ist davon das ganze Gemeindegebiet betroffen? Wir wohnen abgelegen.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Den Parameter kenne ich nicht genau. Aber ihr werdet Verbesserungen erhalten. Allerdings weiss ich nicht, in welchem Ausmass.

*Jacques Fuchs:* Wird das in den nächsten Monaten ausgeführt?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Das wissen wir nicht. Geplant ist es so.

*Paul Knecht:* Was muss bei der Sanierung der Perronanlage gemacht werden?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Die Verbundsteine sacken ab. Die SBB haben uns darauf hingewiesen, dass Stolperfallen entstanden sind. Wir haben entschieden, dass der Perron ausgebessert wird. Die Verbundsteine müssen teilweise neu gesetzt werden. Das gleiche Problem stellte sich in Rümikon. Dort wurde der Perron bereits saniert. Auch in Mellikon soll die Sicherheit wieder hergestellt werden. Für den Perron ist die Gemeinde zuständig.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Die Finanzkommission hat das Budget geprüft und mit dem Gemeinderat besprochen. Darf ich Hans Ulrich Knecht von der Finanzkommission bitten, einige Worte zum Budget zu sagen.

*Hans Ulrich Knecht, Finanzkommission:* Eigentlich hat die Finanzkommission zum Budget nichts zu sagen. Wir erhalten es aber immer und haben es mit dem Gemeinderat besprochen. Die Finanzkommission empfiehlt, dem Voranschlag zuzustimmen. Wir hatten zuerst Bedenken wegen der Kredite für das Wasser und das Abwasser. Wir haben uns dann von der Finanzplanung überzeugen lassen, dass die Projekte ohne Gebührenerhöhung realisiert werden können. Die Planung ist sicher optimistisch, aber das braucht man im Leben.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Wir schätzen die Meinung der Finanzkommission und sind froh, das Budget mit ihr besprechen zu können. Einen Dank richte ich an Finanzverwalter-Stv. Eliane Keller.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag**:

Genehmigung des Voranschlags 2011 mit einem Steuerfuss von 115 Prozent.

### **Abstimmungsergebnis**

Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt den Voranschlag 2011 mit einem Steuerfuss von 115 Prozent mit 42 Ja-Stimmen.



## Verschiedenes

**9      103.73      Neuzuzüger-Veranstaltungen  
Vorstellung Ehepaar Roger und Theresia Geering**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Wir möchten Herr und Frau Geering als Neuzuzüger in unserer Gemeinde begrüßen. Herzlich willkommen (Applaus). Herr und Frau Geering wohnen in der Hueb.

**10      090.40      Gemeindehaus  
Schulhaus - Vermietung**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Das Schulhaus werden wir zur Vermietung ausschreiben. In der heutigen Ausgabe des Strichpunkts ist bereits ein Inserat publiziert. Wir hoffen, wir finden einen Mieter.

*Dani Böhler:* Erfolgt die Ausschreibung des Schulhauses noch woanders?

*Gemeindeschreiberin Karin Engel:* Es ist eine Publikation auf NAB-Home und auf der gemeindeeigenen Homepage vorgesehen.

**11      090.40      Gemeindehaus  
Mehrzweckgebäude - Abschluss Renovationsarbeiten**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Heute Abend dürfen wir in der frisch renovierten Mehrzweckhalle die Gemeindeversammlung abhalten. Die Renovation und Werterhaltung wurde dank des gesprochenen Kredites möglich.

**12      860.73      Alternativenergie  
Photovoltaikanlage - Bildung Arbeitsgruppe**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* An der letzten Gemeindeversammlung wurde vorgeschlagen, die Anschaffung einer gemeinsamen Photovoltaikanlage zu prüfen. Für die Arbeitsgruppe, die der Gemeinderat für dieses Projekt bilden möchte, suchen wir interessierte Einwohner/innen. Bitte meldet euch beim Gemeinderat oder beim Gemeindebüro an, so dass wir anfangs 2011 in der Arbeitsgruppe starten können.

**13      320.71      Fernsehen, Filme, Presse, Radio, Zeitungswesen  
Homepage Mellikon**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Ich empfehle Ihnen, die Gemeindehomepage unter [www.mellikon.ch](http://www.mellikon.ch) zu besuchen. Es können doch mittlerweile viele Informationen abgerufen werden. Von Jacques Fuchs gibt es immer wieder schöne Bilder von diversen Veranstaltungen. In letzter Zeit wurde viel an der Homepage gearbeitet. Es ist eine gute Sache. Sie finden dort auch viele Reglemente.

**14 720.70 Abfälle, Abfallbeseitigung  
Grüngutentsorgung - Projekt - Provisorische Umsetzung 2011**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* An der letzten Gemeindeversammlung kam auch die Grüngutentsorgung zur Sprache. Wir haben uns dazu Gedanken gemacht.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Wir möchten im nächsten Jahr einen Versuch starten, der ähnlich auch in anderen Gemeinden der Verwaltung2000 durchgeführt wird. Es sind folgende Entsorgungsmöglichkeiten vorgesehen:

Der Rasenschnitt kann wie bis anhin auf dem Miststock der Familie Laube entsorgt werden. Einen herzlichen Dank der Familie Laube. Für Gras und Unkraut wird eine Mulde gestellt, die während einer gewissen Zeit offen ist. Der Standort der Mulde befindet sich voraussichtlich versuchsweise beim Friedhof. Wenn jemand einen besseren Vorschlag hat, kann er dies dem Gemeinderat mitteilen, da der Standort Friedhof von uns aus gesehen nicht ganz ideal ist. Für Sträucher wird zweimal im Jahr, also Frühling und Herbst, ein Häckseldienst angeboten. Die Sträucher werden bei den Liegenschaften gehäckselt. Das Häckselgut kann mitgegeben werden. Die Kosten werden das nächste Jahr versuchsweise von der Gemeinde übernommen. Falls es Probleme mit der Mulde gibt, werden wir den Versuch abbrechen.

*Bruni Binder:* Wo beim Friedhof wird die Mulde hingestellt? Es hat dort sonst schon zu wenige Parkplätze bei Beerdigungen.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Das stimmt. Die Mulde braucht den Platz eines Autos.

*Thomas Gass:* Es stellt sich die Frage, wie man zum Friedhof hinkommt.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Der Standort ist sicher nicht ideal. Wir sind das noch am Prüfen.

*Thekla Bamberger:* Warum stellt man die Mulde nicht dort hin, wo vorher die Altglasmulde gestanden hat? Das wäre zentraler.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Denkt daran, dass es im Sommer, wenn es warm ist, schnell anfängt zu riechen.

*Jacques Fuchs:* Wie oft ist eine Muldenleerung geplant? Die Mulde muss im Sommer jede Woche geleert werden, sonst stinkt es. Eventuell ist es sinnvoller, mit anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten, damit die Mulde schneller voll wird.

*Denise Spuhler:* Ist die Mulde nur für Unkraut und Gras vorgesehen, oder auch für den täglichen Kompost, die Küchenabfälle?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Doch, für das ist die Mulde auch gedacht.

*Jacques Fuchs:* Dann muss die Mulde jede Woche geleert werden.

*Ueli Laube:* Ich würde mit der Mulde starten und einmal beobachten, wie es läuft. Ich finde es zu früh, eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden einzugehen.

*Sophie Kolb:* Ich finde den Standort beim Friedhof noch heikel wegen wildem Deponieren.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Da hast du absolut recht. Der Standort ist nicht optimal.

*Jacques Fuchs:* Es gibt auch kleinere Gemeinden, in denen die Grüngutmulden regelmässig eingesammelt werden.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Das Problem ist nicht das Entsorgen des Grüngutes selber, sondern der teure Transport.

*Jacques Fuchs:* Aber man muss die Mulde jede Woche leeren.

*Stefan Kolb:* Ich habe mit der Vorstellung Mühe, dass die Melliker mit ihren Essensresten zum Friedhof laufen, um sie zu entsorgen. Ich habe eine andere Frage betreffend Häckseldienst für Sträucher. Wie lange dürfen diese Sträucher sein? Ich habe einen Sommerflieder. Darf ich den häckseln lassen?

*Mary Scherrer:* Flieder muss in die Verbrennung.

*Jacques Fuchs:* Das stimmt nicht. Einzig Ambrosia darf man wegen der Sporen nicht über das Grüngut entsorgen.

*Thekla Bamberger:* Warum versucht man es nicht mit einem Grüncontainer, analog unseren Abfallcontainern?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Das ist zu teuer. Als kleine Gemeinde kommt das für den einzelnen sehr teuer.

*Thekla Bamberger:* Das kann ja nicht teurer sein wie der normale Hauskehricht. Da kann ja auch jeder bestimmen, wann er diesen entsorgt.

*Finanzverwalter-Stv. Eliane Keller:* Wir haben dieses System in Rietheim. Ein 240 Liter-Container kostet pro Leerung Fr. 9.--. Im Sommer wird alle zwei Wochen abgeführt, im Winter gibt es keine Abfuhr.

*Hansruedi Böhler:* Besteht überhaupt ein so grosser Bedarf?

*Gemeinderat Guido Jetzer:* An den Gemeindeversammlungen gibt es diesbezüglich immer wieder Wortmeldungen.

*Hansruedi Böhler:* Interessierte sollen sich melden, damit man sieht, wie gross der Bedarf überhaupt ist. Mellikon besteht ja vorwiegend aus Einfamilienhäusern.

*Herbert Elmer:* Den Häckseldienst finde ich fortschrittlich. Die Küchenabfälle verrotten auch sonst. Ich vermute, es werden nicht viele damit zur Mulde beim Friedhof gehen.

*Sophie Kolb:* Das Bedürfnis war nicht der Hauskompost. Ich habe selber angefragt wegen der Grüngutentsorgung. Es geht dabei um die Sträucher und die grossen Sachen. Das Unkraut und die Sträucher riechen nicht.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Genau. Das Unkraut und die Sträucher wirft man nicht auf den Kompost.

*Sophie Kolb:* Dann muss man sagen, die Mulde steht wirklich nur für Unkraut und Sträucher zur Verfügung.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Ich gehe auch nicht davon aus, dass die Melliker ihre Küchenabfälle über die Mulde beim Friedhof entsorgen werden.

*Gemeinderätin Conny Fuchs:* Dann darf man die Mulde wirklich nur für das Unkraut und für das Abschneiden von Sträuchern zur Verfügung stellen.

*Ueli Laube:* Es wurde früher ein Häckseldienst angeboten. Da er zuwenig genutzt wurde, hörte man wieder damit auf. Jetzt ist das Bedürfnis vielleicht grösser geworden.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Ich sagte in der Einleitung bereits, dass es sich um einen Versuch handelt.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Wir machen uns über die Grüngutabfuhr sicher nochmals Gedanken. Wir beraten nochmals darüber, ob wir eine Mulde anschaffen sollen. Eventuell starten wir einfach einmal mit dem Häckseldienst. Dani Böhler hat heute eine Antwort aus Rekingen erhalten. Rekingen weiss auch noch nicht so recht, wie die Grüngutentsorgung gelöst werden soll. Wir müssen ja zurzeit nicht gross investieren. Vielleicht öffnet sich für uns zu einem späteren Zeitpunkt eine Türe. Rümikon wird früher oder später auch Probleme mit der Grüngutentsorgung erhalten. Momentan steht ihnen noch die Kiesgrube Löchern zur Verfügung. Das wird aber auch nicht ewig dauern. Eine gemeindeübergreifende Lösung ist nicht auszuschliessen.

*Stefan Kolb:* Ihr habt ja gesagt, dass die Grüngutentsorgung nächstes Jahr von der Gemeinde übernommen wird. Ich schlage vor, dass man für den Häckseldienst etwas verlangt, damit mit den Einnahmen die Helfer bezahlt werden können.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Je nach Grösse des Häckslers gibt es nicht so viel Arbeit. Der Aufwand zum Verrechnen wäre dann grösser als die Einnahmen. In anderen Gemeinden sind die ersten paar Minuten Häckseln zum Teil auch gratis.

*Christine Elmer:* Ist geplant, eine grosse Maschine zu verwenden?

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Ja, wahrscheinlich schon.

*Norbert Buchmeier:* Wilde Deponien sollten dann nicht mehr erlaubt sein.

*Ueli Laube:* Auf unserem Land hat auch jemand Grüngut deponiert. Wir wurden nicht gefragt, obwohl das Grüngut auf unserem Land abgelagert wurde. Ich frage mich, wer den Leuten gesagt hat, sie können das machen, oder ob diese es einfach gemacht haben. Es wurde Thuja deponiert. So kann es nicht weitergehen.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Mit einem Häckseldienst kann man dann solches verbieten und bei Missachtung büssen. Das ist für uns auch ein Grund für das neue Angebot. Man sieht wilde Deponien auch im Wald.

*Stefan Kolb:* Wann wird der erste Häckseldienst organisiert?

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Im Frühling. Wir werden im Voraus informieren.

**15      710.40      Kanalisationen, Abwasserreinigungsanlagen  
Kanalisation Ankerainli - Arbeiten des ARA-Verbandes**

*Paul Knecht:* Warum steht in den Gemeindenachrichten nichts wegen der Arbeiten an der Kanalisation im Ankerainli. Die Leute fragen sich, um was es da geht.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Die Arbeiten werden vom ARA-Verband ausgeführt.

*Ueli Laube:* Das ist Sache der ARA und nicht der Gemeinde. Die ARA sollte darüber informieren.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Wir denken das nächste Mal daran.

*Koni Spuhler:* Ich möchte dazu erwähnen, dass das Gleiche weiter unten nochmals geschieht. Diese Arbeiten kosten etwa eine halbe Million Franken und wir dürfen daran zahlen.

**16      701.41      Leitungsnetz, Hydranten, Pumpwerke, Steuerungsanlagen  
Wasserleitung Schulstrasse - Wahl Ingenieur für Sanierung  
2. Etappe**

*Koni Spuhler:* Wir haben ja einen Teil der Schulstrasse bereits saniert. Dabei wurde der Plan der Wasserleitung kontrolliert. Meiner Meinung nach hat der Ingenieur keine gute Arbeit geleistet. Ich schlage deshalb vor, für den zweiten Teil der Sanierung einen anderen Ingenieur beizuziehen.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Wir bezahlen die Arbeit ja auch und die Qualität sollte stimmen. Die Konkurrenz belebt ja auch das Geschäft. Das nehmen wir so entgegen.

**17      020.78      Gemeindeverband Verwaltung 2000  
Strichpunkt - Reklamation**

*Jacques Fuchs:* Stichwort „Strichpunkt“. Zuerst das Positive: Ich finde das Papier gut. Den Kopf des Monats finde ich super. Zum Verbessern: Wahrscheinlich ist der Strichpunkt teurer als das Infoblatt vorher und er ist nicht wirklich besser. Der Terminkalender ist meiner Meinung nach nicht brauchbar. Er ist sehr klein geschrieben und extrem kompakt. Es ist sehr schwierig herauszufinden, was wen betrifft. Man kann auf dem blauen Papier nichts ankreuzen. Ich bin nicht zufrieden mit dem Strichpunkt. Ich weiss, dass es auch andere gibt, auch aus anderen Gemeinden, die damit nicht zufrieden sind. Ich stelle den Antrag, dass man mit dem nächsten Strichpunkt eine Umfrage bei der Bevölkerung macht um herauszufinden, was man gut findet und was nicht. Ich finde den Strichpunkt sehr enttäuschend.

*Felix Kolb:* Es gibt beim Strichpunkt sicher einiges zu diskutieren. Kaiserstuhl und Fisibach halten ja weiterhin an ihrem gemeinsamen Infoblatt fest. Das kann es ja dann auch nicht sein. Wir gehören zur Verwaltung2000 und man sollte den Sandgässler nicht wieder beleben.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Nein, das stimmt.

*Gemeinderat Guido Jetzer:* Kaiserstuhl hält am gemeinsamen Infoblatt fest, nur weil sie so mit Fisibach verknüpft sind. Kaiserstuhl muss zwischen der V2000 und Fisibach zirkeln.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Zum Strichpunkt gibt es verschiedene Meinungen. Man wagte damit ein Experiment. immerhin sind es sieben Gemeinden, die versuchen, ihre Infos unter Dach und Fach zu bringen. Das Papier ist übrigens gleich teuer wie das vorherige Infoblatt. Auf diesem Papier kommen die Fotos besser zur Geltung.

*Jacques Fuchs:* Eine Umfrage in den sieben Gemeinden würde doch etwas bringen.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Das kann man anbieten. Das gibt natürlich einen riesigen Aufwand. Auch die Umsetzung benötigt Zeit. Bei der Verwaltung bindet eine Umfrage Ressourcen.

*Mary Scherrer:* Den einen passt es, den anderen nicht.

*Rolf Laube:* Man versucht, es immer wieder besser zu machen.

*Mary Scherrer:* Als älterer Mensch ist der Strichpunkt nicht sehr gut lesbar. Das ist wirklich störend. Den Veranstaltungskalender lese ich gar nicht, weil es nicht geht.

*Thekla Bamberger:* Über Mellikon wird immer weniger informiert.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* In der Regel wird schon über das Notwendige informiert.

*Thekla Bamberger:* Die Einladungen zur Gemeindeversammlung sind auch etwas komisch. Wenn man sich nicht achtete, landete es im Altpapier.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Man wirft die Einladung doch nicht weg.

*Thomas Gass:* Die Homepage ist auch ein Transportmittel für Mitteilungen. Ich muss sagen, mit dieser Publikation habe ich kein Problem. Man muss sich einfach bewusst sein, dass, wenn die Bewohner aus sieben Gemeinden einen Fragebogen abgeben, die Auswertung sehr schwierig sein wird. Man wird das nie auf einen Nenner bringen. Das ist einfach so.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Es stimmt, beim Strichpunkt kann man sicher noch etwas verbessern. Man kann sich mit Vorschlägen ja auch direkt an die Redaktion wenden. Es ist fraglich, ob eine Umfrage repräsentativ wäre. Man versucht es ja im Rahmen des Möglichen so gut als möglich zu machen. Ich weiss auch nicht, wie das Infoblatt in den anderen Gemeinden ankommt. Wir wollten euch nicht damit ärgern, sondern die Verwaltung war der Meinung, man solle die Gemeinden zusammenfassen. So sieht man auch, was in den anderen Gemeinden geht.

*Fredi Forster:* Wenn der Fragebogen gleich wie der Strichpunkt auf blauem Papier gestaltet ist, dann kann ihn auch niemand lesen.

*Denise Spuhler:* Mit der Altersweitsichtigkeit gibt es Probleme beim Lesen, das kann ich bestätigen.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Ich habe vielleicht noch gute Augen. Mich irritiert einzig, wenn es je nach Lichteinfluss spiegelt.

*Thekla Bamberger:* Die blaue Hintergrundfarbe stört.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Wir nehmen das so auf.

**18      861.00      Allgemeines  
Kleinkraftwerk Mellikon - Stromproduktion**

*Stefan Kolb:* Man konnte im Strichpunkt lesen, wie viele Kilowatt unser Kraftwerk produziert hat. Ich finde das toll, dass Koni Spuhler uns zu einem Kraftwerk verholten hat. Für Laien ist es jedoch schwierig, die Höhe der Kilowatt einzuschätzen. Es wäre toll, wenn man nächstes Mal ein Beispiel machen könnte, z.B. wie viele Geräte oder Häuser man mit dem Strom bedienen konnte.

*Koni Spuhler:* Nimm deine Stromrechnung und vergleiche mit den dir verrechneten Kilowatt. Dann kannst du damit einen Bezug herstellen.

*Stefan Kolb:* Ich will das doch nicht selber erst suchen.

*Koni Spuhler:* Ein Vergleich ist schwierig. Aber anhand der Stromrechnung ist er möglich.

**19      996.80      Stiftung "Pro Mellikon"  
Stiftung Pro Mellikon - Jahresrückblick**

*Jacques Fuchs:* Am Sonntag findet eine Abstimmung mit Abstimmungszopf statt. Es wäre schön, euch begrüßen zu dürfen.

*Felix Kolb:* Der Stiftungsrat der Stiftung Pro Mellikon hat sich im Jahre 2010 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Ich bin der Präsident der Stiftung. Denise Spuhler amtiert als Aktuarin, Fabian Knecht ist der Kassier, Stefan Kolb ist zuständig für die Presse, Fotos macht Jacques Fuchs. Rolf Laube und Hansruedi Anderfuhren vertreten den Gemeinderat. Josef Spuhler, Wislikofen, ist unser Revisor. Wir starteten auch eine Umfrage und erhielten keine Rückmeldungen. Also nicht erschrecken, wenn es bei Umfragen nicht viel Rücklauf gibt.

Wir haben dieses Jahr einige Projekte umgesetzt: Dreimal Abstimmungszopf. Es sind jeweils alle eingeladen. An der letzten Sommergemeinde haben wir mit einer Wurst vom Grill die Verpflegung übernommen. Der erste August wird in verdankenswerter Weise durch die Bauernfamilien Böhler, Laube und Spuhler organisiert und von der Stiftung finanziert. Über 100 Personen konnten begrüsst werden. Es gibt jedes Jahr mehr Gäste, was positiv ist. Am 28. August trafen sich 28 Personen im Rahmen des Festivals der Stille in Kaiserstuhl zu einem stimmungsvollen, klassischen Abend. Am 11. September weihten wir anlässlich des Bannumgangs der Gemeinde die Sitzbank Strick ein. Zurzeit bestehen noch Probleme mit Vögeln. Wir hoffen, es wird besser. Wir werden Blenden montieren. Im letzten Flugblatt gab es das erste Melliker Quiz. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. Man darf nicht vergessen, dass die Stiftung auch in den letzten Jahren vieles gemacht hat, es aber eben weniger publiziert wurde. Wir möchten Sie mehr über unsere Aktivitäten informieren. Stefan Kolb und Jacques Fuchs sind dafür zuständig. Herzlichen Dank für die aktive Teilnahme an den Anlässen. Was ist weiter geplant? Am 23. Dezember führen wir gemeinsam mit der Gemeinde ein Weihnachtskonzert durch. Wir suchen noch Leute. 2013 feiern wir 900 Jahre Gemeinde Mellikon und Studenland. Diesbezüglich haben wir Ihnen einen Flyer zukommen lassen. Wir suchen Interessierte für das OK Mellikon. Über Ideen freuen wir uns. Wir sind auf die Inputs aus der Bevölkerung angewiesen. Auch das regionale OK sucht Leute. Im Februar fahren wir gemeinsam in die Flumserberge, um einen Tag im Schnee zu verbringen. Wir würden gerne zwei oder mehr Cars füllen. Wir bitten euch, aktiv mitzumachen.

*Senta Böhler:* Am 23. Dezember hat die Schule auch einen Anlass.

*Stefan Kolb:* Ist das nicht am 21. Dezember?

*Senta Böhler:* Die Schule hat auch einen Anlass. Vielleicht gibt es dann nicht so viele Leute.

**20      020.78      Gemeindeverband Verwaltung 2000  
Präsident - Demission Thomas Knecht**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Der Präsident der Verwaltung2000, Gemeindeammann Thomas Knecht aus Baldingen, gibt sein Amt aus beruflichen Gründen ab.

**21      020.13      Personalwesen, nebenamtliche Funktionäre  
Knecht Rahel, Gemeindeweibel - Demission per 31. Dezember 2010 -  
Amtsantritt Sonja Anderfuhren per 1. Januar 2011**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Zum Schluss verabschieden wir unseren Gemeindeweibel, Rahel Knecht. Sie hört Ende Jahr auf. Der Gemeinderat dankt ihr ganz herzlich für ihre Dienste zum Wohle der Gemeinde. Wir werden ihr selbstverständlich noch ein Dankeschön verbunden

Freitag, 26. November 2010

mit einem kleinen Präsent persönlich zukommen lassen. Wir sind froh, mit Sonja Anderfuhren auf den 1. Januar 2011 eine Nachfolge gefunden zu haben. Sonja, wir danken dir für deine Bereitschaft und wünschen dir viel Glück (Applaus).

**22 011.00 Allgemeines  
Schluss der Versammlung**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Ich danke den Anwesenden für die Teilnahme und die rege Diskussion. Es ist für mich als Gemeindeammann ein schönes Gefühl, wenn die Stimmberechtigten sich engagieren. Ich danke für das Interesse am Gemeindegeschehen. Ich danke auch allen, die sich unter dem Jahr für die Gemeinde einsetzen. Ich wünsche allen schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES  
Der Gemeindeammann:

*Rolf Laube*

Die Gemeindeschreiberin:

*Karin Engel*